**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 110 (2003)

**Heft:** 4

**Artikel:** Das Faser-Jahr 2002 : Teil 1 : die weltweite Faserproduktion

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-678616

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Das Faser-Jahr 2002. Teil 1*: Die weltweite Faserproduktion

*Deutsche Bearbeitung: Tosca Sibold, ICS AG, Wattwil, CH*

***Trotz der Nachwirkungen der Terrorangriffe des 11. Septembers 2001 war das globale Wachstum im vergangenen Jahr besser als erwartet. Es erhöhte sich sogar von 2,2 % im Jahre 2001 auf mehr als 2,5 % im Jahre 2002. Asien überstand die schwierigen Bedingungen besser als andere Regionen, es ging als klarer Gewinner des regionalen Wettkampfes hervor. Man nimmt an, dass das Wachstum in den industrialisierten Ländern Asiens, mit Ausnahme von Japan, im Jahre 2002 mehr als 4,5 % betrug. Der schleppende Gang der Weltwirtschaft bewirkte eine Verminderung des Kapitalflusses in Entwicklungsländer, im Gegensatz zu den Krisenjahren 1997/98, als dieser konstant blieb. Ausländische Direktinvestitionen gingen trotz erhöhter Zuflüsse in Länder wie die VR China, Mexiko und Südafrika zurück auf 160 Mrd. US$.***

## 1. Wirtschaftslage 2002 und kritische Sicht auf die globale Textilindustrie

Wegen der grossen Unsicherheitsfaktoren ist eine Vorhersage für die Zukunft sehr schwierig. Obwohl erwartet wird, dass der BIP wachsen wird, besteht die Gefahr, dass die Weltwirtschaft in eine Rezession gerät. Die Stellung der Textilindustrie betreffend, haben sich keine grossen Veränderungen ergeben.

Die USA und Europa sind immer noch die bedeutendsten Verbraucher von Textilien. Die Importe von Textilien und Bekleidung betrugen letztes Jahr etwa 200 Mrd. US$. Asien, mit der VR China als unumstrittene Hauptproduzentin, hat weitere Marktanteile dazugewonnen. Daraus ergibt sich, dass die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage immer grösser wird. Die USA und die VR China stehen stellvertretend für die extreme Lage in der Textilindustrie, das erste repräsentiert die hoch entwickelten, das andere die Entwicklungs-Länder.

Die US-Textilindustrie leidet unter einer der schlimmsten wirtschaftlichen Krise. Obwohl die Konsumenten jährlich 600 Mrd. US$ für Kleidung und Heimtextilien ausgeben, ging die Anzahl der Beschäftigten in der Textilindustrie weiter um 10 % auf 425'000 zurück. Damit gingen seit Beginn der Krise im Jahre 1997 etwa 200'000 Stellen verloren und mehr als 250 Textilbetriebe wurden geschlossen. Investitionen in die Textilindustrie sind bedeutend geringer als die 3,5 Mrd. US$ von 1997.

Die Exporte der Textilindustrie der VR China erreichten im Jahre 2002 61,8 Mrd. US$ und es wird angenommen, dass das Land damit Waren im Wert von 121 Mrd. US$ erzeugt hat, 15 % mehr als im letzten Jahr, und dass der Gewinn der Industrie um 23 % anstieg. Es wird vermutet, dass die staatlichen Unternehmen, welche einen 60%-Anteil der installierten Spindeln aufweisen, im Jahre 2002 einen Gewinn von etwa 400 Mio. US$ verzeichneten. Die Textil- und Bekleidungsindustrie wird sich in den kommenden Jahren immer mehr in der VR China konzentrieren. Wegen der grossen Umstrukturierungen in staatlichen Spinnereibetrieben waren die Expansionsraten in diesem Bereich vergleichbar gering. Trotzdem wird die VR China eine andauernd steigende Produktion aufweisen, welche durch hohe Tarife und ein Importlizenz-System geschützt ist.

Mehrere Umstände haben im Jahre 1997 diese Entwicklung in Gang gesetzt und haben sie seither aufrechterhalten; wird sie aber stabil und für Jahre unverändert bleiben?

Die Abnahme der US-Textilproduktion wurde durch eine Abwertung der asiatischen Währungen von durchschnittlich 40 % gegenüber dem US$ verursacht. Damit sich die US-Textilindustrie erholen kann, ist ein vernünftiger Stand des US$ dringend nötig.

Weiter wurden Investitionen durch massive, unterschiedliche Subventionen der VR China angefacht. Weil sie gezwungen wurden, hohe Beträge an nicht rentable staatliche Betriebe auszuleihen, weisen die Konten der Banken der VR China einen 40 bis 50 %-Anteil an nicht rentablen Darlehen aus. Dies bedeutet, dass die Regierung schlechte Kredite im Wert von etwa 400 - 500 Mrd. US$ hat, die es zu tilgen gilt.

Ferner erregen Diebstähle geistigen Eigentums immer grössere Besorgnis. Eine kürzliche Schätzung des US Department of Commerce ergab einen jährlichen Verkaufsverlust von mehr als 100 Mio. US$.

Die Chemiefaser-Industrie der VR China ist stark vom Import von synthetischem Rohmaterial abhängig. Reduktionen auf Importtarifen wirken sich für die lokalen Chemiefaser-Produzenten vorteilhaft aus. Es kommen jedoch Bedenken im Bereich der Zwischenprodukte für die Polyesterfaser-Herstellung auf. In den vergangenen Jahren betrugen die Importe des wichtigen Rohmaterials für die Polyesterfaser Produktion, PTA (purified terephthalic acid) und MEG (mono-ethylene glycol), 4,2, resp. 2,3 Millionen Tonnen. Diese Importe sichern mehr

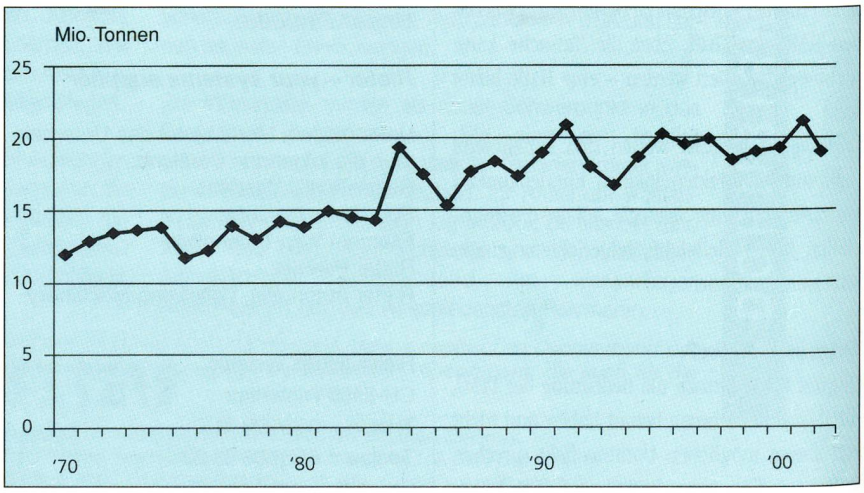


*Abb. 1: Entwicklung der Baumwoll-Erntemenge*

**Nach Informationen der Saurer-Gruppe, Arbon 2003*

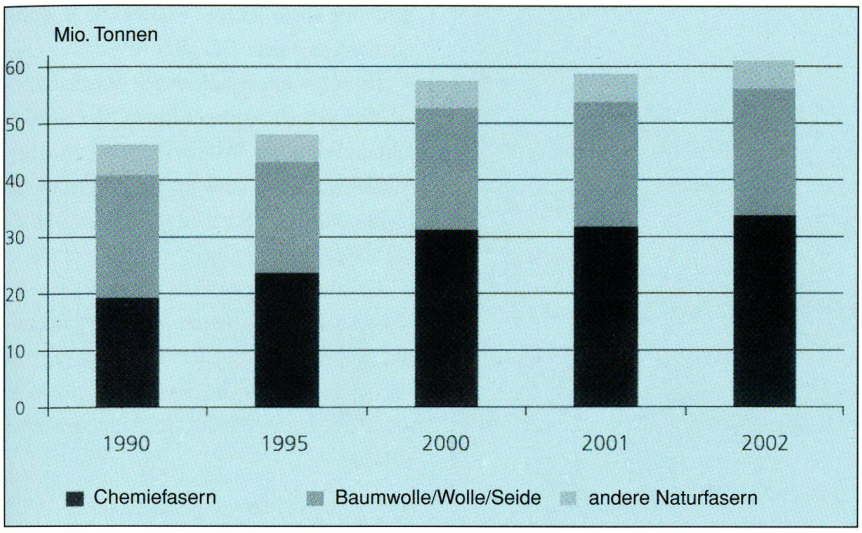


*Abb. 2: Welt-Fasermarkt 2002*

als die Hälfte der inländischen Polyester-Herstellung. Berücksichtigt man alle oben erwähnten Aktivitäten, werden Importe in Zukunft immer mehr zunehmen.

Die Einführung des Multifaser-Abkommens im Jahre 2005, noch ist es zu früh um dessen Einfluss zu untersuchen, wird für die entwickelte Welt eine enorme Herausforderung darstellen. Die Warenströme werden riesigen Veränderungen ausgesetzt sein. Bilaterale Freihandelsabkommen sind möglicherweise unvereinbar mit diesem neuen Verständnis von quotafreiem Handel. Deshalb findet schon heute ein bemerkenswerter Anstieg der bilateralen Verhandlungen statt.

## 2. Globales Angebot von Fasern im Jahre 2002

Das weltweite Volumen der Faserproduktion im Jahre 2002 stieg um 4,1 % auf 61,12 Mio. Tonnen, Schmelzspinn-Vliesstoffe nicht inbegriffen. Bezogen auf eine Weltbevölkerung von 6,23 Mrd., entspricht dies einem Pro-Kopf-Verbrauch von 9,8 kg (2,9 % höher als im vorangegangenen Jahr).

Chemiefasern wiesen mit 33,66 Mio. Tonnen (+6,1 %) einen Marktanteil von 55,1 % auf. Die zweite Faser-Gruppe, bestehend aus Baumwolle, Wolle und Seide, erhöhte ihren Anteil um 2,2 % auf 22,46 Mio. Tonnen. Da eine weltweit bedeutend niedrigere Baumwoll-Produktion einem Rekordhoch im Verbrauch gegenüberstand, nahmen die globalen Vorräte um 20 % ab. Der lang anhaltende Abwärtstrend in der Wollproduktion ist aufgehalten worden, obwohl die Bedingungen in Australien ungünstig sind. Bereits letztes Jahr wurde die Menge der Vorräte kleiner. Das trockene Wetter, kombiniert mit immer noch sehr guten Schafspreisen, wird in der laufenden Saison einen grossen Einfluss auf die Anzahl der Schafe haben. Die dritte Gruppe, mit Ramie, Flachs, Hanf, Jute, Sisal und Kokos, blieb unverändert auf einem Stand von 5 Mio. Tonnen. (Diese letzte Gruppe ist nur zur Vervollständigung aufgeführt und wird im Weiteren nicht mehr behandelt.)

Weltweit hat sich die Nachfrage nach den beiden ersten Gruppen um 4,5 % erhöht. Dieses Wachstum wurde unterstützt durch die erhöhte Nachfrage nach jedem einzelnen der in Abb. 2 aufgeführten verschiedenen Fasertypen. Gleich wie in den vergangenen Jahren übertraf die Produktion von Chemiefasern diejenige von Baumwolle.

Abb. 3 zeigt den lang anhaltenden Wettbewerb zwischen den beiden Faser-Gruppen. Seit Beginn der 90er-Jahre haben die Chemiefasern an Bedeutung gewonnen und sind seither die wichtigsten Faserarten. Momentan beträgt laut einem Bericht der Saurer-Gruppe der Anteil der Chemiefasern 60 % aller verarbeiteten Fasern.

Abb. 4 gibt einen Einblick in den weltweiten Textilmarkt in Bezug auf die Produktion von Filamentgarnen und Stapelfasern.

Die Bereiche der Filamente beziehen sich auf Garne auf Spulen, welche später Gegenstand der Weiterverarbeitung sind, z.B. Texturierung.

## 3. Entwicklung der einzelnen Faser-Typen

### a) Baumwolle

Durch niedrige Preise beeinflusst, erreichte der globale Baumwollverbrauch im Jahre 2002 einen Höchststand. Wenn man die Menge der Baumwolle, die weltweit weiterhin hergestellt wird, berücksichtigt, hat der Umfang des letzten Jahres die Produktion von Rohbaumwolle um mehr als 2 Mio. Tonnen überstiegen. Der Verbrauch im Jahre 2002 stieg auf die Rekordhöhe von 21,1 Mio. Tonnen, was einen Anstieg von 2,4 % bedeutet.

Das Handelsvolumen lag bei fast 6,5 Mio. Tonnen, mit den USA (2,4 Mio. Tonnen), Usbekistan (0,8 Mio. Tonnen) und Australien (0,6 Mio. Tonnen) verantwortlich für 60 % der globalen Ausfuhren von Rohbaumwolle. Die führenden Importnationen waren die VR China, Indonesien und die Türkei mit jeweils 0,5 Mio. Tonnen, gefolgt von Indien, Mexiko, Russland und Thailand mit jeweils 0,4 Mio. Tonnen.

Abb. 5 zeigt die führenden Länder der Baumwollverarbeitung. Die USA sind das einzige Land, welches Rohbaumwolle exportiert. Der Baumwollverbrauch war hier geringer als im letzten Jahr, während er in allen anderen Län-

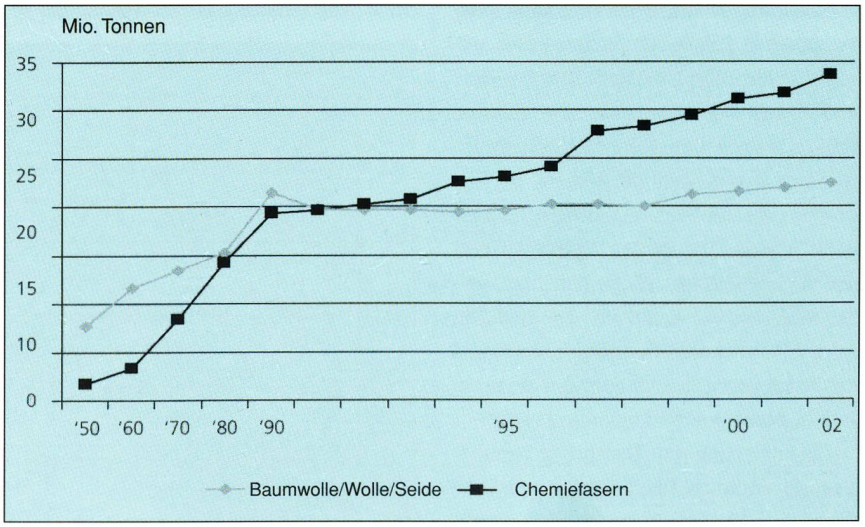


*Abb. 3: Weltweite Faserproduktion*

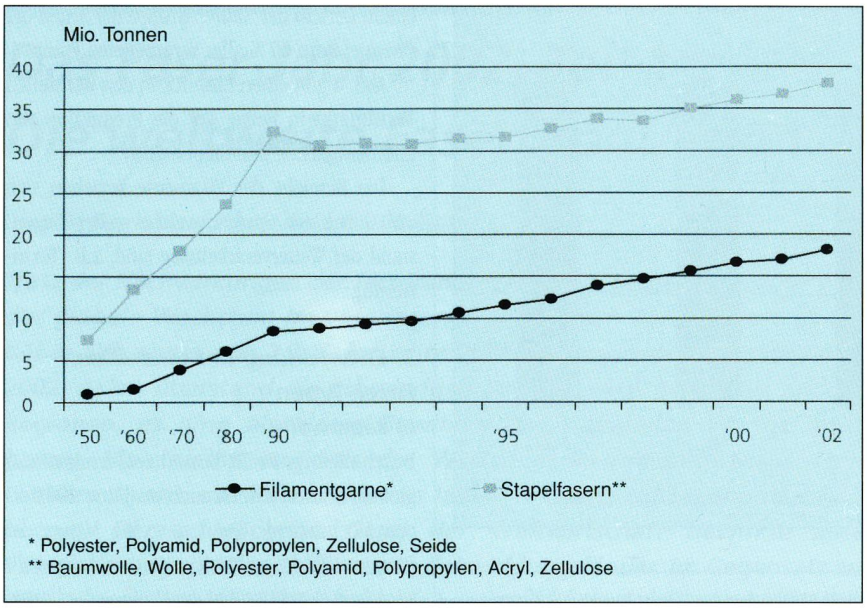


*Abb. 4: Garn- und Faser-Produktion*

dern anstieg. Abgesehen von Brasilien, welches seinen Vorrat an Baumwolle vermutlich erhöht hat, weisen alle Länder einen zweistelligen Rückgang aus. Die Vorräte der VR China wurden um 28 % auf 2 Mio. Tonnen abgetragen, dies ist ein Viertel des weltweiten Baumwoll-Vorrates.

### b) Wolle

Wolle wird meistens für Kleidung, Strickgarne, Teppiche, Decken, Polster und Tapeten verwendet. Die beliebteste Wolle besteht aus Mischungen verschiedener Wollarten. Der Wollpreis ist von verschiedenen Faktoren abhängig, z.B. vom Faserdurchmesser, von der Stapelfestigkeit und -länge, von pflanzlichen Verunreinigungen, von der Lage der Unterbrüche und von der Farbe.

Die Nachfrage nach feinem, leichtem Gewebe ist beträchtlich und feine Wolle kann in einer grösseren Palette von Stoffprodukten verwendet werden; aber feine Wolle ist nur in einer beschränkten Menge vorhanden. Die Stapelfestigkeit gibt einen Hinweis auf die Möglichkeiten der Faser, Spannungen, die während der Verarbeitung auf sie wirken, zu widerstehen. Faserbruch bewirkt eine kürzere Faserlänge oder eine ungleichmässige Längenverteilung, welche wiederum auf den Preis des Produktes drücken. Verschiedene Faserlängen, auf Grund von Faserbrüchen, beeinflussen den gesamten nachfolgenden Verarbeitungsprozess negativ.

Die Entfernung von pflanzlichen Verunreinigungen verursacht Faserbrüche, je grösser die Anzahl der Verunreinigungen, desto mehr Brüche und Abfälle entstehen. Längere Wollen werden zum Weben und für Polsterungen verwendet, da sie ein glattes und starkes Gewebe ergeben. Kürzere Wollen geben dem Garn eine geringere Festigkeit und werden deshalb vermehrt zum Stricken verwendet. Es gilt: Je leuchtender die Farben der Wolle nach dem Waschen (zur Beseitigung des Fettes und der Verunreinigungen), desto höher wird der Preis sein, die sie erzielt.

Wolle hat seit 1989 ihren lang anhaltenden Abwärtstrend fortgesetzt und ist bei etwa 1,3 Mio. Tonnen gelandet, was etwa 1 % tiefer ist als das Niveau des letzten Jahres.

Australien führt die weltweite Wollproduktion mit 30 % Marktanteil an, und das Geschäft mit der Wolle ist ein bedeutender Teil von Australiens Wirtschaft. Der weitere Rückgang war vor allem durch die schlimmer werdenden Dürren in Teilen des Landes beeinflusst. Auf der anderen Seite verzeichneten Neuseeland und Argentinien einen leichten Anstieg der Wollproduktion von 3 resp. 7 %. (Abb. 8)

Als Folge von regulierenden Massnahmen, erhoben von Australiens Farmern in den 80er-Jahren, folgte der Weltmarkt einem Strukturwandel. Nach dem Zusammenbruch des Marktpreises, wurde die Schafzucht oft wegen Verlusten aufgegeben.

Im Jahre 2002 stagnierte der Marktpreis der Wolle bis Ende des Monats August. Da daraufhin Wollvorräte schneller abnahmen als die Nachfrage, stiegen die Preise für Rohwolle, wenn auch unbeständig, markant um etwa 30 % an.

### c) Polyester

Als Folge von Entschädigungen an die Polyester-Produzenten erhöhte sich die weltweite Produktion im Jahre 2001 auf 19,60 Mio. Tonnen. Im Jahre 2002 stieg die Produktion nochmals um 7,2 % auf 21,02 Mio. Tonnen. Der Hauptanteil besteht aus Filamentgarn, welches um 8,0 % auf 12,14 Mio. Tonnen anstieg. Die Herstellung von Stapelfasern erhöhte sich um 6,2 % auf 8,87 Mio. Tonnen. Wegen des anhaltend schnellen Wachstums der Industrie der VR China stieg der Anteil Asiens an der weltweiten Polyester-Industrie um 81 %. Thailand (8,9 %), Pakistan (6,0 %), Indien (2,7 %) und Taiwan (1,6 %) konnten ebenfalls ein Wachstum verzeichnen. Die Polyester-Herstellung in den anderen Ländern Asiens stagnierte, Japan musste einen Rückgang um 10,2 % hinnehmen. Dies war vor allem auf eine Verlagerung der Produktion in die Nachbarländer zurückzuführen. Ebenfalls rückläufig war die Herstellung in Süd-Korea (-5,4 %), obwohl dort die Produktion von Filamenten leicht anstieg, nämlich um 3 %.

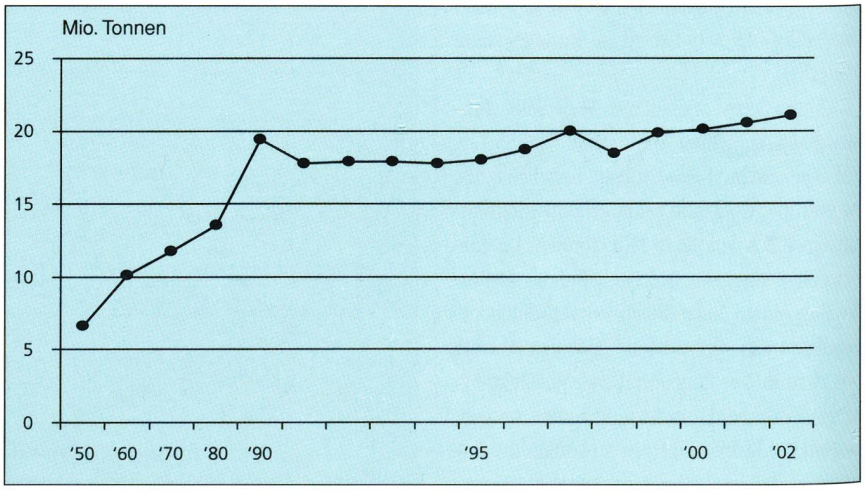


*Abb. 5: Baumwoll-Verbrauch*

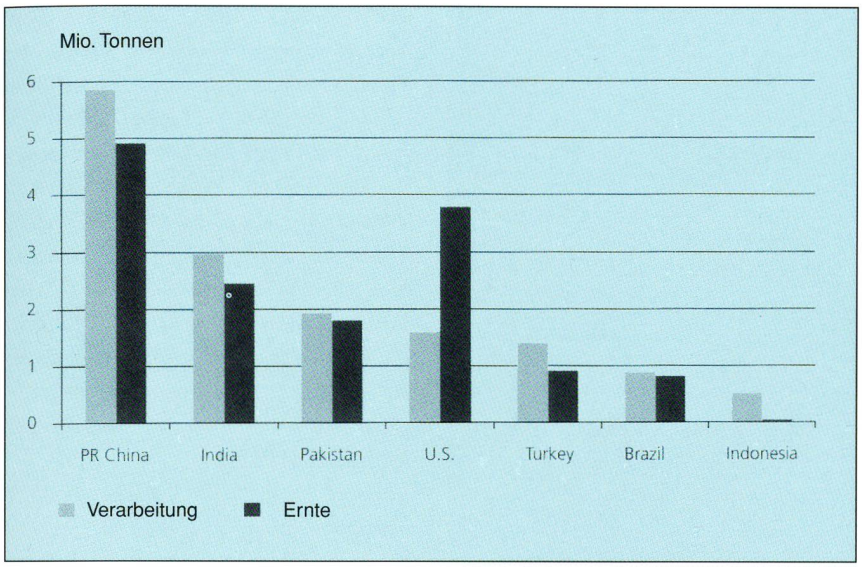


*Abb. 6: Baumwoll-Angebot und -Nachfrage im Jahre 2002*

Amerika erreichte eine Menge von 2,12 Mio. Tonnen, was einen 10%-Anteil am Weltmarkt bedeutet. Die Produktion der USA erlitt einen Rückschlag von 5,3 % auf 1,47 Mio. Tonnen. Wegen Tiefpreis-Angeboten aus Asien sank in Mexiko und Brasilien die Produktion um 12,6 resp. 5,8 %. Europa erlitt ebenfalls einen Rückgang, Westeuropa (ohne die Türkei) von 1,9 %, Osteuropa von 5,5 %. Die tiefere Produktion in Osteuropa war vor allem auf die schlechte Wirtschaftslage der GUS-Staaten zurückzuführen. Demgegenüber verzeichnete die Türkei einen erfreulichen Anstieg der Polyester-Herstellung von guten 9,5 %. Der Rest der Welt konnte die Produktion um 3,1 % steigern, allen voran Südafrika mit 14,8 % und Saudiarabien mit 6,3 %.

Um die ausserordentliche Dynamik in den Märkten Asiens, vor allem in der VR China, aufzuzeigen, sollte Abb. 9 genau betrachtet werden.

### d) Polyamid

Der Weltmarkt für Polyamidfasern erhöhte sich um 4 % auf 3,94 Mio. Tonnen, verbunden mit Verlagerungen der Mengen in Europa und Amerika. (Abb. 10)

Der asiatische Anteil an der weltweiten Produktion stagnierte bei 40 %. Der Anteil der VR China erhöhte sich zwar um 11,5 %, aber die Produktion in Japan verringerte sich um 22,5%. Alle anderen Polyamid herstellenden Nationen konnten bezüglich ihrer Herstellungsmenge günstige Ergebnisse vorweisen.

Ebenso wie in der Polyester-Industrie war Europas Produktion auch hier um 2,9 % tiefer als im Jahre 2001. Trotz einem zweistelligen Anstieg in Italien und einem Wachstum von 7,4% in der Türkei sank die Herstellung in Westeuropa um 1%. Vor allem der 16%-ige Wirtschaftsrückgang in den GUS-Staaten ist für das schlechte Resultat in Osteuropa verantwortlich.

Die Produktion in Amerika wuchs um 10,8% auf 1,46 Mio. Tonnen, vor allem wegen verbesserter Märkte innerhalb der NAFTA, die ihre Mengen um 12,4 % steigern konnten.

### e) Polypropylen

Die letztjährige Produktion von Polypropylenfasern betrug 2,97 Mio. Tonnen, was die kleinste Wachstumsrate aller synthetischen Fasern bedeutet (3,7 %). Diese Marktstudie schliesst Vliesstoffe, Monofilamente, Bändchen und Füllstoffe aus.

Entgegen dem vorherigen Faser-Bericht der Saurer-Gruppe, war beinahe die gesamte Zunahme auf die höhere Verwendungsmenge von Teppichgarnen zurückzuführen. Amerika und Europa gelang es, ihren gut 90%-Marktanteil auf diesem Gebiet zu halten, aufgrund einer Erhöhung der Produktionsmenge von 3 %.

Der kleine Markt für Textilfilamente machte weitere Anstrengungen, um neue Applikationen und Marktnischen zu erobern, unterstützt von vergleichsweise tiefen Rohmaterialkosten.

Die Situation bei den Stapelfasern kann als «flach» bezeichnet werden, mit einer weltweiten Produktion von etwa 1,32 Mio. Tonnen. Trotz eines Rückganges um 1 % ist Europa immer noch das Zentrum dieses Industriezweiges. Die Produzenten in Amerika und Asien verzeichneten ein besseres Ergebnis, mit Gewinnen von 2,2 resp. 3,3 %. Die Mehrheit der Stapelfasern wird für Vliesstoffe verwendet. Der Rückgang der Nachfrage ist zurückzuführen auf einen Wechsel zu Spinnvliesstoffen.

### f) Acrylfasern

Die weltweite Produktion von Acrylfasern für das Jahr 2001 wurde geringfügig korrigiert auf 2,55 Mio. Tonnen. Die letztjährige Produktion zeigte einen überdurchschnittlichen Anstieg von 6,9 % auf 2,73 Mio. Tonnen. Asien gewann weitere Marktanteile hinzu und besass im vergangenen Jahr mehr als die Hälfte der Weltproduktion.

Die führenden Lieferanten dieser Industrie waren in den vergangenen zehn Jahren dieselben, mit Westeuropa (inklusive Türkei), der VR China und Japan verantwortlich für zwei Drittel der Weltproduktion. Während die Herstellung auf allen europäischen Gebieten anstieg, schloss die NAFTA auf einem um 4 % tieferen Niveau ab. (Abb. 11)

Wegen der extrem hohen Importe von Acrylfasern, 15 % der Weltproduktion des Jahres 2002, treibt die VR China die Restrukturierung

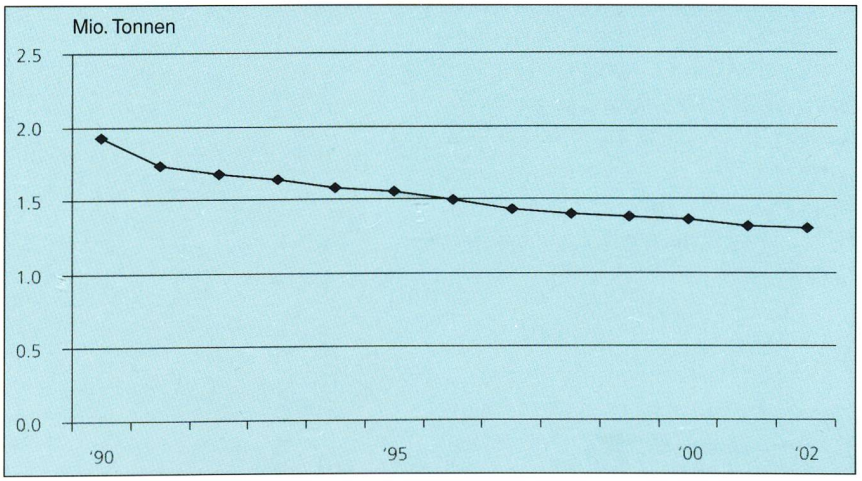


*Abb. 7: Weltweite Woll-Produktion*

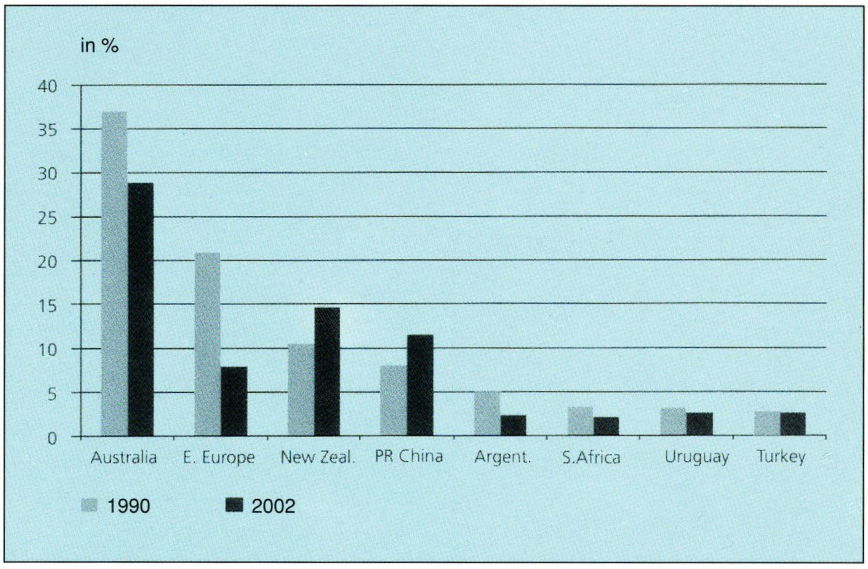


*Abb. 8: Änderungen auf der Angebotsseite von Wolle*

dieser Industrie voran. Die drei Hauptziele sind eine Reduktion der Kosten, ein Ausbau der Kapazität der bestehenden Werke und Entwicklungen neuer Faserarten. Das einzige neue Werk, ein Mitsubishi «joint-venture», wird im Jahre 2003 die Produktion aufnehmen. Damit wird die Kapazität mittelfristig um etwa 20 % ansteigen, auf etwa 775'000 Tonnen pro Jahr. Die Produktion des letzten Jahres stieg um 11,2 % an, zusammen mit einem stetigen Anstieg der Importe. Dies führte zu einem Inlandverbrauch von mehr als 1 Mio. Tonnen.

Die Produktion von Südkorea stieg sprunghaft um 78 % an. Dies jedoch ist vor allem eine «technische» Reaktion, da im Jahre 2001 Streiks die Wirtschaft lahm legten. Taiwan, das von den damaligen Streiks profitierte, erhöhte die Produktion leicht um 2,5 %, als Folge von vermehrten Exporten. Indien verzeichnete einen bemerkenswerten Anstieg um 13,9 % auf über 100'000 Tonnen.

Die Industrie Japans sah sich gemischten Bedingungen gegenüber, einer schleppenden Nachfrage im Inland einerseits und höheren Exporten andererseits, was das Land durch eine Abnahme von 1,9 % auf den Stand von 1990 zurückwarf.

Die Produktion in Westeuropa (inklusive Türkei) nahm wegen erhöhter Nachfrage um 4,2 % zu.

### g) Zellulose

Der Markt für Zellulosefasern war wie in den vergangenen Jahren verschiedenen Schwankungen ausgesetzt. Die Totalmenge der zellulosischen Fasern nahm um 2,1 % auf 2,71 Mio. Tonnen zu. Asien war der Hauptproduzent mit einem Anteil von 59 %, gefolgt von Europa mit 25 und Amerika mit 15 %. In der Produktion erfolgte eine starke Umverteilung von Europa und der NAFTA, welche zusammen einen Rückgang von 15,7 % aufwiesen, hin zu Asien, mit einem Produktionsanstieg von 7,8 %.

Die Nachfrage nach Zellulose-Filamentgarnen setzte ihren bereits bekannten Rückgang um 4 % auf 0,46 Mio. Tonnen fort. Dieser Rückgang war vollumfänglich durch die gesunkene Nachfrage nach Azetatfilamenten verursacht, da diese Anwendungen vermehrt durch synthetische Fasern ersetzt werden. Viskose-Filamentgarn verzeichnete einen leichten Anstieg dank höherer Produktion in der VR China.

Hochfeste Viskosefilamente sicherten ihre Position auf Grund der stabilen Nachfrage nach Einsätzen für Hochleistungsreifen in Westeuropa.

Zellulosestapelfasern verzeichneten erfreulicherweise einen Produktionsanstieg von 3,4 % auf 2,25 Mio. Tonnen. Viskosestapelfasern schnitten mit einem Gewinn von 4 % ebenfalls gut ab; vor allem in Europa wurde mit voller Leistung produziert. Auch ausserhalb Europas war die Nachfrage gross, speziell nach Viskosefasern für Vliesstoffe und nach Modal. Die Produktion von Azetatkabeln für Zigarettenfilter setzte ihren Aufwärtstrend fort, sie überstieg letztes Jahr sehr wahrscheinlich zum ersten Mal die Höhe von 600'000 Tonnen. Vor allem in der VR China ist die Nachfrage gross; weitere Investitionen in Azetatkabel werden erfolgen, da die lokale Produktion nur 40 % des inländischen Verbrauches deckt.

Ein Lichtpunkt in der Zelluloseherstellung sind Lyocell-Fasern, eine Faser der nächsten Generation. Bis vor kurzem wurden fast alle Fasern in Bekleidungstextilien verarbeitet. Da sie immer mehr Verwendung in Vliesen und Haushaltstextilien finden, nahm die Nachfrage nach dieser Faser rapide zu. Daten über die Produktion sind in dieser Übersicht nicht enthalten.

### h) Andere Chemiefasern

Diese Gruppe setzt sich aus Elastan-, Aramid- und Karbonfasern zusammen; das Produktionsvolumen betrug 0,3 Mio. Tonnen. Einhergehend mit einem generellen Anstieg des Faserverbrauches, zeigten Elastanfasern einen überdurchschnittlichen Anstieg und erreichten eine weltweite Produktion von etwa 240'000 Tonnen. Berücksichtigt man eine Abfallrate von 5 %, so ergibt dies ein Angebot von 230'000 Tonnen. Seit dem Jahre 1996 sind die Wachstumsraten, die vorher im zweistelligen Bereich lagen, zurückgegangen. Auf Grund von diversen neuen Applikationen und einer starken Nachfrage, wird aber mit weiteren grossen Investitionen gerechnet.

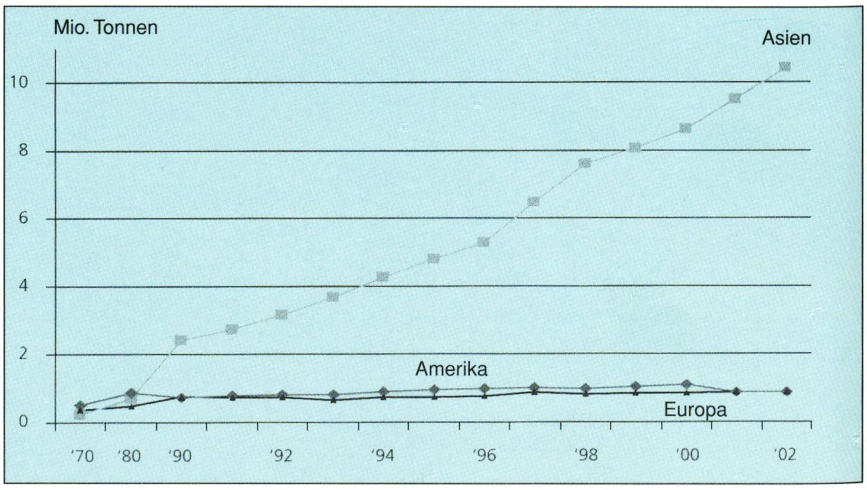


*Abb. 9: Polyester Filamente und deren regionale Entwicklung*

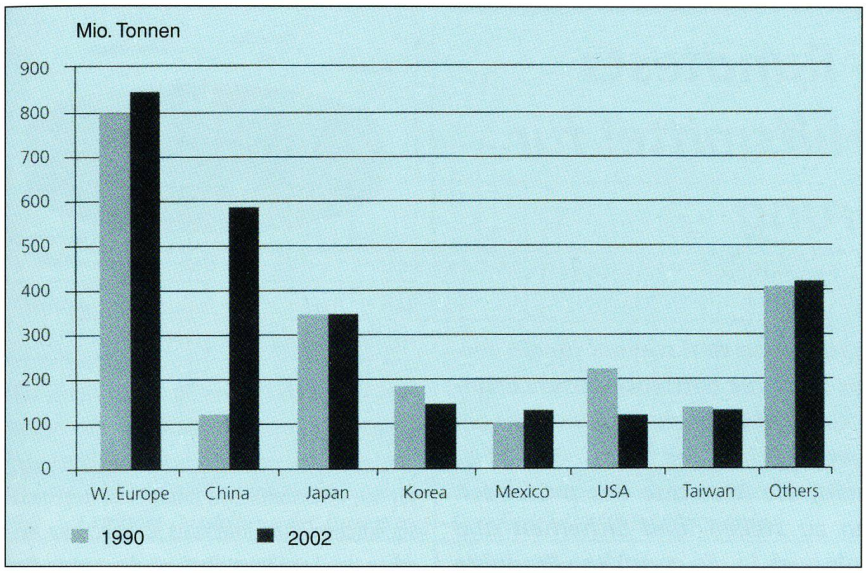


*Abb. 11: Acrylfasern und ihre regionale Entwicklung*

Die führenden Einsatzgebiete sind active sportswear, Strumpfwaren und swimwear, die rund zwei Drittel des Weltmarktes produzieren. Neuer Wettbewerb wird durch Bikomponentfasern entstehen, welche mit vorteilhaften Eigenschaften im Hinblick auf die Verarbeitung und auf den täglichen Gebrauch ausgestattet sind.

Im schnell wachsenden Stapelgarn-Sektor für elastische Gewebe und Strickwaren für Outdoor-Bekleidung, finden vor allem elastische, gedrehte Fasern, Core- und Siro-Garne Verwendung. Die ElastoTwist® Ballonlos-Technologie sollte speziell hervorgehoben werden, da dabei das Elastan gerade im Kern liegt und sich deshalb frei gegenüber der Umwindung bewegen kann. Die Vorteile des ElastoTwist®-Garnes bestehen darin, dass in jedem Fall ein feineres Elastan als in einem Core-Garn verwendet werden kann. Materialien, die aus ElastoTwist® gefertigt sind, sind von höchster Qualität und weisen ausgezeichnete Erholungseigenschaften auf.

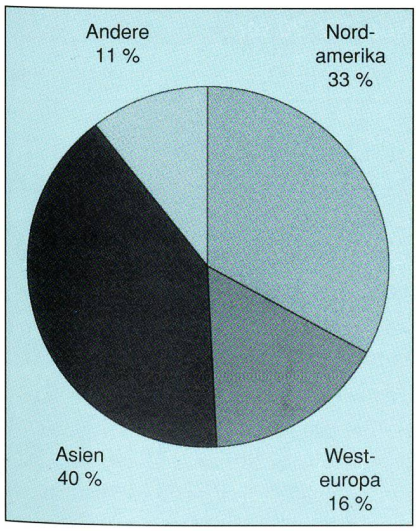


*Abb. 10: Regionale Verteilung der Produktion von Polyamidfasern im Jahre 2002*

Aramide gehören zu den Familien der Polyamide, die zur Herstellung von kugelsicheren Westen oder feuerfesten Anzügen verwendet werden. Weitere Anwendungen sind optische Fasern und Reifenverstärkungen. Die letztjährige Produktion betrug etwa 35'000 Tonnen. Die US-amerikanische DuPont und die japanische Teijin Twaron sind in dieser Industrie führend. Investitionen der Jahre 2002/03, um die Produktionskapazitäten weiter zu erhöhen, werden deren Vormachtsstellung weiter sichern.

Die weltweite Produktion von Karbonfasern wird etwas unter 200'000 Tonnen betragen. Karbonfasern, die auf Pech basieren, haben schlechtere mechanische Eigenschaften und werden deshalb selten für schwierige Bauanwendungen gebraucht. Karbonfasern, welche auf PAN basieren, werden ständig weiter entwickelt und werden in Verbundstoffen verwendet, um Materialien von grosser Festigkeit und Leichtigkeit zu erzeugen. Auf August 2004 sind weitere Expansionsinvestitionen angekündigt worden, 1'300 Tonnen von der Mitsubishi Rayon Group und 1'800 Tonnen von der French Soficar. Industrie-Endverbraucher, Sportartikel-Hersteller und die Luft- und Raumfahrtindustrie sind die Hauptabnehmer. Die grösste Herausforderung dieser Industrie wird die automobile Anwendung sein. Betritt man einen solch riesigen Markt, werden die Faserpreise stark sinken. Unbezahlbare Preise waren bisher das Haupthindernis, um in neue Märkte vorzudringen.

(wird fortgesetzt)

# Messe Frankfurt

Messe Frankfurt

### Heimtextil
### 14. bis 17. Januar 2004
### in Frankfurt am Main

Die Stimmung in der Bettenbranche ist derzeit getrübt. «Der inländische Verbraucher kauft nur das absolut Notwendigste, die Anschaffung von privaten Investitionsgütern, die für eine längere Zeit verwendet werden sollen, werden aufgeschoben», sagt Juliane Hedderich vom Verband der Deutschen Daunen- und Federnindustrie e.V. (VDFI). Für positiven Aufwind setzt sich die Heimtextil ein. Das Ziel der grössten internationalen Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien ist es, dem Markt neue Impulse zu geben.

«Der Bereich Betten, Matratzen und Schlafsysteme gehört zweifelsohne zu den Wichtigsten der Heimtextil», bestätigt Joachim Friebe, Vertriebsleiter Silentnight Houben GmbH. «Diese Produkte gewinnen für Gesundheit, Hygiene, Wellness und Fitness immer mehr an Bedeutung, werden aber im Bewusstsein der Verbraucher stark vernachlässigt. In Anbetracht dieses Verbraucherverhaltens ist die Heimtextil die beste Informationsbörse für Fachhändler. Gerade im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld müssen diese Produkte stärker ins Bewusstsein der Konsumenten dringen und dem Handel durch entsprechende Präsentation und Beratung Impulse gegeben werden.»

### Interstoff Asia Autumn
### 7. bis 9. Oktober 2003
### im Hong Kong Convention & Exhibition Centre

Messe Frankfurt (HK) Ltd. und DuPont Textiles & Interiors (DTI) freuen sich, eine hochinteressante neue Kooperation bekannt zu geben: Ab Oktober 2003 wird das DTI-Hong Kong Rendezvous auf der Interstoff Asia Autumn stattfinden.

«Von dieser Zusammenarbeit profitieren Aussteller und Besucher beider Veranstaltungen, weil daraus der massgebende Event für Bekleidungsstoffe und Accessoires in Asien entsteht», erklärte Katy Lam, General Manager der Messe Frankfurt (HK) Ltd..